

Titel

12.12.2013 09:49



Noch sind sie klein: Aus den 750 Setzlingen sollen einmal stattliche Bäume werden. Fotos: Christian Beier

Hier wächst ein neuer Wald

PROJEKT Stiftung zum Schutz von Tier und Natur forstet Fläche am Kohlsberg mit 750 Bäumen auf. Geld kommt vom WWF.

Von Gordon Binder

Auf der ehemaligen Viehweide am Rande des Weinsberger Bachtals knatterte gestern Morgen die Bohrmaschine: Die Stiftung zum Schutz von Tier und Natur bepflanzte die Grünfläche zwischen Höhscheid und Kohlsberg. Finanzielle Unterstützung erhielt sie dabei vom World Wide Fund (WWF). Die Organisation hatte anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens einen Wettbewerb

ausgeschrieben. 131 Projekte gingen ins Rennen. 50 wurden prämiert. Darunter auch das Solinger Projekt „Von der Viehweide zur ökologischen Vielfalt“.

In Zusammenarbeit mit dem Stadtdienst Natur und Umwelt bepflanzte die Stiftung den 5000 m² großen Hang mit einheimischen Gewächsen. Bisher war das Grundstück nur an den Rändern bewaldet.

Mit den 750 neuen Bäumen entstand jetzt ein Korridor zwischen den Waldstücken. Dabei wurde vor allem auf die Vielfalt der Pflanzen geachtet. Die verschiedenen Arten sollen in Zukunft die Ernährungsgrundlage für heimische Tiere bilden. Zudem haben sie eine Schutzfunktion inne, da sie durch das Wurzelwerk Erosionen verhindern. „Die Vielfalt ist wichtig, damit die Bäume lange leben können“, erklärte Dennis Anders (30) vom Landesbetrieb Wald und Holz.

STIFTUNG

FINANZEN Die wirtschaftliche Basis der Stiftung tragen die Mitglieder.

SPENDE Bürger können ihre Grünflächen in die Betreuung durch die Stiftung geben.

BIOTOPE Die Grünflächen der Stiftung sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Das Weinsberger Bachtal und das Lochbachtal sind die Standorte mit den meisten Biotopen.

Je 150 Exemplare von Eiche, Kirsche, Eberesche, Feldahorn und Buche wurden gepflanzt. „Zwischen den Bäumen gibt es genug Freiräume, damit eine halboffene Struktur entsteht“, sagte Gerhard Bahmer (65), Vorstandsvorsitzender der Stiftung. Gemeinsam mit Dennis Anders empfing er gestern die braungrüne Lieferung.

Das Projekt wird in den nächsten zwei Jahren mit 1800 Euro durch den WWF gefördert. Darin enthalten sind die Kosten für Arbeiter und Pflanzen. Danach übernimmt die Stiftung die Pflegekosten. Sie belaufen sich auf 300 Euro jährlich. „Das klingt wenig“, erklärte Bahmer. „Möglich ist dies aber erst durch die vielen Ehrenamtler, die die Pflanzen pflegen.“

Stiftung betreut 50 Biotope mit einer Fläche von 185 487 m²

In der Stiftung zum Schutz von Tier und Natur engagiert sich die Solinger Jägerschaft mit dem Tierschutzverein, Landwirten, Forstwirten und Ornithologen für den Naturschutz. Heute betreut sie 50 Biotope mit einer Gesamtgröße von 185 487 m² (45 Fußballfelder).

Dem Solinger Wald geht es wie der Menschheit, erläuterte der städtische Revierförster Markus Schlösser. „Den jungen Bäumen geht es relativ gut. Bei den älteren Bäumen sieht es schlechter aus.“ Besonders Laubbäume wie die Eiche oder die Buche sind schwer angeschlagen. Der Nadelwaldbestand erhole sich derzeit von den schweren Katastrophen der 80er und 90er.

Der Solinger Wald erstreckt sich auf einer Fläche von 2400 Hektar. Das ist ein Viertel des Gesamtstadtgebiets.